



FACHWERK ist die Liste der Fachschaften. Wir vertreten keine parteipolitischen Interessen, sondern die vielfältigen Ausgangspositionen und politischen Einstellungen aller FACHWERKlerinnen und FACHWERKler. Wir haben den höchsten Anteil an natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studierenden und bestehen zu einem großen Teil aus Fachschaftsaktiven. So sind wir nicht nur dabei, sondern mittendrin!

Auch wir müssen mit dem überfüllten K-Bus an die Lichtwiese und auch wir nehmen uns täglich Getränke mit in die Universität, weil sie in der Mensa zu teuer sind. Diese und viele weitere Probleme gehen uns alle etwas an. Deshalb engagieren wir uns für Verbesserungen an der Universität und über ihre Grenzen hinaus, die allen Studierenden zu Gute kommen.

Wir nutzen die Hochschulpolitik nicht als parteipolitisches Sprungbrett, sondern um bessere Studienverhältnisse zu schaffen! Uns geht es nicht um leeres Geschwätz, sondern direkt um deine Belange!

Wir von FACHWERK sitzen in allen Gremien der Uni, sei es im Studierendenparlament (StuPa), der Universitätsversammlung (UV), dem Studentenwerk, dem Senat, dem AStA, den verschiedenen Fachbereichsräten oder der Fachschaftenkonferenz (FSK). Somit tauschen wir uns regelmäßig mit Fachschaften und Studierenden aus allen Fachbereichen aus und vertreten eure Interessen auf breiter Linie.

FACHWERK

Nicht wählen könnt ihr die Anderen!

Liste 1



# FACHWERK

## **Zusätzliche Prüfungsversuche**

Die Prüfungsproblematiken sind häufiges Thema bei uns, da sie direkt das Studium betreffen. Wir von FACHWERK gehen das Problem vielfältig an.

Ein Aspekt ist natürlich die Diskussion zur Anzahl der Prüfungsversuche. Wir setzen uns für mehr Prüfungsversuche und eine mündliche Drittprüfung ein, wenn dies der Prüfling wünscht.

Gleichzeitig wollen wir die Studien-Rahmenbedingungen so gestalten, dass das Studium vielfältiger wird und die Zahl der Drittprüfungen wieder zurück geht. Wir setzen uns also für alternative Prüfungsformen, wie Seminarvorträge, Projektarbeiten usw. ein. Es muss ja nicht immer eine schriftliche Prüfung sein! Die Leitung einer Übungsgruppe trägt wesentlich mehr zur „persönlichen Kompetenzbildung“ bei als eine schriftliche Prüfung.

Außerdem schauen wir im Senatsausschuss Lehre darauf, dass in Studienordnungen die Zahl der Prüfungsereignisse und die Zahl der CP pro Prüfung angemessen ist. Einfach mehr Prüfungsversuche sind also keine Lösung! Wir setzen uns für vielfältigere Prüfungsformen, und damit für mehr Raum für selbstbestimmtes Lernen ein.

## **Sichtbarkeit der hochschulpolitischen Themen**

Was macht der AStA? Warum gibt es kein IC-Ticket? Wie geht es weiter mit dem CISP? Was ist das CISP überhaupt? Die Fragen an die Aktiven ähneln sich. Wir FACHWERKlerinnen und FACHWERKler wollen die Geschehnisse in der HoPo nicht nur untereinander austauschen, sondern auch für alle Studierenden sichtbar machen. Das ist nicht so nebenbei getan! Es reicht nicht Protokolle zu schreiben und irgendwo online zu stellen. Welcher Studierende würde die lesen? Oder wer würde aufgezeichnete StuPa Sitzungen ansehen? (Die dauern übrigens i.d.R. 3-4 Stunden.)

Wir werden deshalb weiterhin aus den Gremien und dem AStA im StuPa und der FSK berichten und den Ausbau der AStA homepage fördern. Zusätzlich stellen wir ein neues Referat im AStA, um zum einen die Informationsflüsse aus den zentralen Gremien in die FSK und das StuPa zu festigen und zum anderen neue Wege zu erarbeiten, wie man die Themen sinnvoll aufarbeiten und darstellen kann, um allen Studierenden die Themen aus der Hochschulpolitik zugänglich zu machen.

**fachwerkhouse.de**

# FACHWERK

## „Open Access“ für Lehrmaterial

FACHWERK setzt sich dafür ein, dass alle Lehrmaterialien (Skripte, Slides, Übungen usw.) unter der freien Creative Commons (CC) im Internet veröffentlicht werden.

Für die Studierenden bedeutet eine freie Verfügbarkeit die Möglichkeit, sich über die Inhalte einer Lehrveranstaltung informieren zu können, ohne sich dafür formell anmelden zu müssen. Dies ist besonders bei Lehrmaterialien die über TUCaN verbreitet werden ein Problem, da eine Anmeldung nicht immer möglich oder wünschenswert (z.B. bei teilnehmerzahlbegrenzten Lehrveranstaltungen) ist. Auch lästige Passwort-schranken würden dadurch entfallen.

Die Studierenden sollen dazu ermutigt werden, über den Tellerrand hinauszuschauen, sich weiterzubilden und sich selbstständig darum zu kümmern, was sie an der TU Darmstadt lernen können.

Gleichzeitig öffnet sich die Universität so der Gesellschaft und wirkt aktiv an der Verwirklichung des Ideals vom freien Zugang zu Wissen und Bildung mit - auch für Menschen jenseits der formalen universitären Bildung.

Die TU Darmstadt hat zu diesem Zweck bereits das vorbildliche OpenLearnware-Portal gestartet, welches von den Lehrenden aber noch viel zu wenig genutzt wird. Dies wollen wir ändern!

Da bei älterem Lehrmaterial teilweise noch urheberrechtliche Probleme bestehen, sollen als erster Schritt zunächst alle neu erstellten Materialien auf dem OpenLearnware-Portal frei veröffentlicht werden.

Als zweiten Schritt wollen wir erreichen, dass alle bestehenden Skripte, Übungen etc. innerhalb von fünf Jahren so überarbeitet werden, so dass eine Veröffentlichung möglich wird.

Natürlich können wir keine Garantie auf 100%igen Erfolg abgeben. Wir erwarten einigen Gegenwind von Seiten der ProfessorInnen, dennoch werden wir das Thema in den Hochschulgremien auf die Agenda bringen und Druck aufbauen, damit die Lehrmaterialien der TU Darmstadt in Zukunft nicht nur allen Studierenden, sondern der gesamten Gesellschaft zu gute kommen.

**fachwerkhouse.de**

# FACHWERK

## **Rüstungsforschung**

Immer öfter werden rüstungsrelevante Forschungsleistungen an zivilen, öffentlichen Hochschulen erbracht. Oft wissen die daran beteiligten Menschen nicht einmal, dass sie an Rüstungstechnik forschen. Forschung und Lehre an einer öffentlichen Hochschule obliegen aber auch einer gesellschaftlichen Verantwortung und dienen primär einer friedlichen und zivilen Gesellschaftsentwicklung.

Aus diesem Grund müssen sich Menschen mit ihren Forschungszielen und Inhalten kritisch auseinandersetzen. Eine Zivilklausel schafft eine Grundlage hierfür und hilft Forschenden, Lehrenden und allen anderen Hochschulmitgliedern sich zu orientieren.

Deswegen setzt sich FACHWERK in der Universitätsversammlung für eine Verankerung der folgenden Sätze in der Grundordnung der TU Darmstadt ein:

„Die Universität dient einer friedlichen und zivilen Gesellschaftsentwicklung. Die Universität ist selbst eine zivile Einrichtung, ihre Forschung dient ausschließlich zivilen Zwecken.“

## **Keine kommerzielle Werbung auf dem Campus**

Die Hochschule ist Platz der Vielfalt. Studentische Projekte existieren neben wissenschaftlicher Praxis. Politische Heterogenität und kulturelle Unterschiede sind fester Bestandteil studentischer Kultur und gestalten den Lebensraum Universität ebenso wie Prüfungsstress und Vorlesungsalltag. Doch immer öfters drängen kommerzielle Gruppen oder Unternehmen in den studentischen Alltag in Form von massiver Werbung ein.

Deswegen setzt sich FACHWERK gegen kommerzielle Werbung auf dem Campus ein. Wir wollen keinen Aldi-Hörsaal oder eine Thyssen-Krupp Anzeige in der Hoch3. Der Lebensraum Hochschule muss unabhängig von privaten Interessen bleiben.

Damit Fachschaften und Hochschulgruppen auch zukünftig kostengünstig die kulturellen Gewerbe nutzen können, setzt sich FACHWERK innerhalb des AStA weiter für eine Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten und Kosten ein und hat im Studierendenparlament eine Erhöhung der Budgets für Hochschulgruppen und Fachschaften durchgesetzt.

**fachwerkhouse.de**

# FACHWERK

## **Master für alle!**

FACHWERK hat in den letzten Jahren eine Masterplatzgarantie an der TU Darmstadt für alle BachelorabsolventInnen der eigenen Universität durchgesetzt. Infolgedessen hat das Präsidium den Master für unsere Uni zum Regelabschluss erklärt.

Uns ist es wichtig, dass die Einführung von Bachelor und Master Studiengängen nicht zu einer Abwertung der akademischen Bildung führt. Aus diesem Grund reicht es uns nicht, dass BachelorabsolventInnen an der TU Darmstadt zulassungsfrei ihren Master machen können, sondern grundsätzlich die Hochschulen ihre Kapazitäten so ausbauen, dass der Grundsatz gilt: Wenn Bachelor, dann Master für alle!

Deswegen fordert FACHWERK die Einführung von konsekutiven Studiengängen und einen freien Zugang zum Master, sowie eine entsprechende finanzielle Ausstattung der Hochschulen, damit diese mehr Masterstudienplätze anbieten können.

## **Demokratische Mitbestimmung!**

Die demokratische akademische Selbstverwaltung der Hochschule ist eine Errungenschaft der 60er und 70er Jahre. Jedoch wurde diese Mitbestimmungsrechte aller Statusgruppen durch Gesetzesänderungen in den letzten Jahren massiv eingeschränkt. Immer mehr Kompetenzen werden in die Präsidialebene verschoben. Damit einher geht eine Abwertung der demokratisch legitimierten Gremien und eine Stärkung demokratisch nicht legitimierter Gremien wie dem Hochschulrat. Zynischer Weise geschah dies unter Etiketten wie „Autonomie“ und „Hochschulfreiheit“.

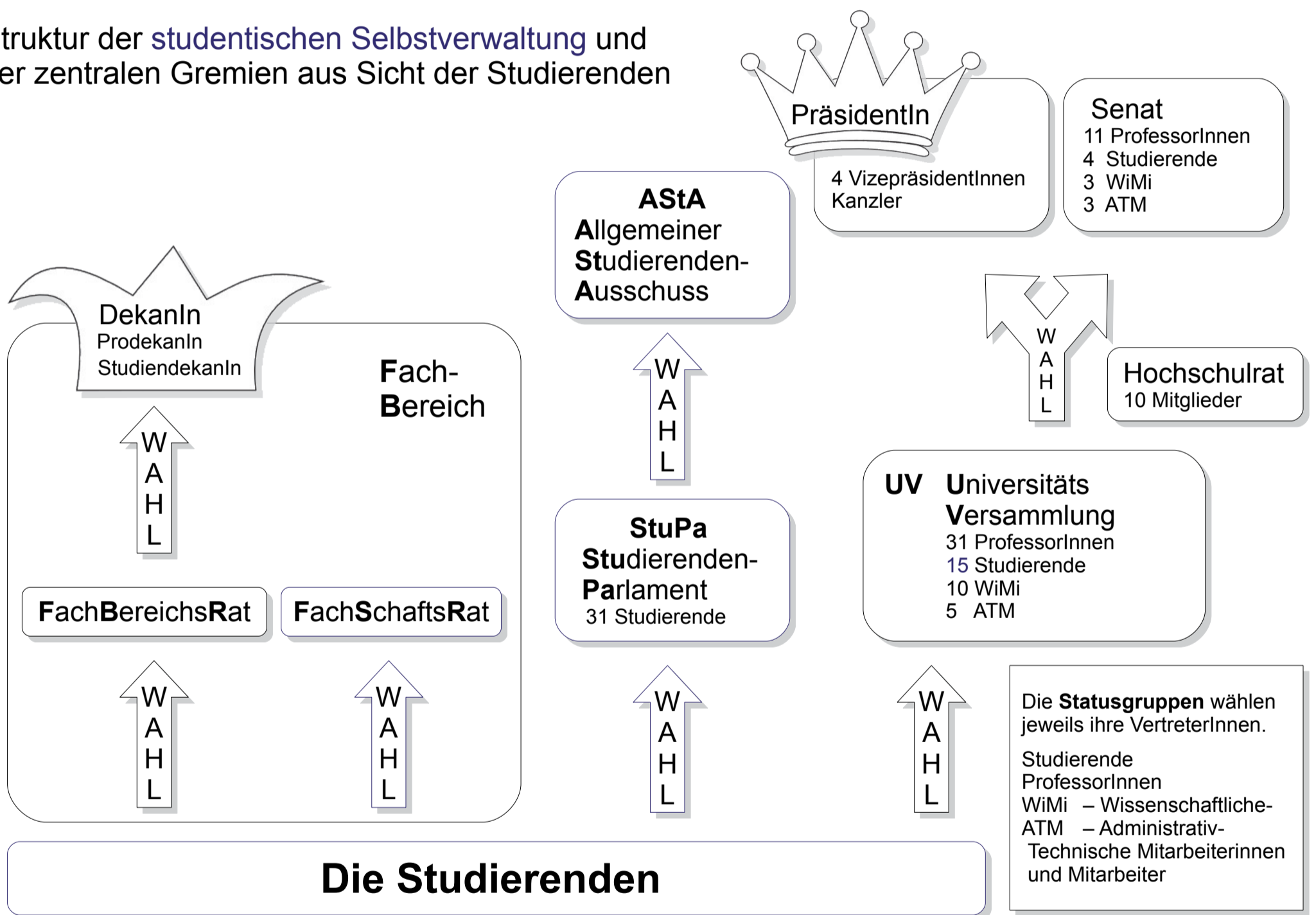
FACHWERK setzt sich für eine gleichberechtigte Mitbestimmung aller Statusgruppen der Hochschule ein. Insbesondere die Statusgruppe der Studierenden wird bei elementaren Entscheidungen immer wieder außen vor gelassen. Hier sagen wir: nicht mit uns! Autonomie ja, aber demokratisch und gleichberechtigt kontrolliert!

Ob in der Universitätsversammlung, dem Senat oder in den Fachbereichen – FACHWERK ist dabei und setzt sich für Studierende und ihre Interessen ein!

**fachwerkhouse.de**



Struktur der **studentischen Selbstverwaltung** und der zentralen Gremien aus Sicht der Studierenden



Wir von FACHWERK sitzen in allen Gremien der Uni, sei es im StuPa, der UV, dem Senat, dem AStA, den verschiedenen Fachbereichsräten oder der Fachschaftenkonferenz (FSK). Somit tauschen wir uns regelmäßig mit Fachschaften und Studierenden aus allen Fachbereichen aus und vertreten eure Interessen auf breiter Linie.

**fachwerkhouse.de**

